

**SCHWERPUNKT #1:**  
**Zukunftsfähigkeit sichern****Gewährleistung der zentralen Versorgung durch Förderung von Gewerbe und Handel in Ortskern und Gewerbegebiet sowie auf Arealen stillgelegter Betriebe**

Grundsätzlich ist die Ansiedlung von Gewerbe eine privatwirtschaftliche Entscheidung vonseiten der jeweiligen Unternehmen. Das bedeutet, dass die Gemeinde hier lediglich unterstützen oder vermitteln kann. Diese Rolle hat die Verwaltung bereits in der Vergangenheit eingenommen und wird dies nach meinem Dafürhalten auch zukünftig tun. Ich werde mich dafür einsetzen, mit den Eigentümern brachliegender Grundstücke und leerstehender Ladengeschäfte im Gespräch zu bleiben um diese im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, ihr Gelände entsprechend zu verpachten oder zu verkaufen. Ich möchte Leerstände vermeiden und weiterhin eine attraktive Einkaufslandschaft mit einem guten Angebot ermöglichen, das sicherlich noch ausbaufähig ist.

Hierzu wurde ein Einzelhandelskonzept verabschiedet, das u.a. einen Supermarkt in der Ortsmitte vorsieht. Dieser soll in den nächsten Jahren realisiert werden. Mutterstadt ist durch die Märkte an den Ortsausgängen und (hoffentlich bald wieder) im Gewerbegebiet bereits sehr gut versorgt, dennoch wäre ein Markt in der Ortsmitte wünschenswert, um das Angebot dort zu ergänzen und auch für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger in Laufentfernung zu ihrem Zuhause eine Alternative zu bieten.

**Kooperationen mit Nachbargemeinden z.B. im Bereich des Bauhofs und Ordnungsamtes**

Im Zuge der letzten Kommunalreform wurden einige Gemeinden in Rheinland-Pfalz zu größeren Verwaltungseinheiten zusammengelegt. Auch für Mutterstadt haben wir damals Gespräche geführt, um Möglichkeiten auszuloten. Am Ende haben wir uns entschieden, selbständig zu bleiben, aber auch die Notwendigkeit erkannt, Kooperationen einzugehen, um Einsparungen realisieren zu können oder einen besseren Service für unsere Bürgerinnen und Bürger zu bieten. Bereits jetzt besteht also ein stetiger kollegialer Austausch mit den Verwaltungen der Nachbargemeinden. So besteht schon seit Jahrzehnten mit dem Wasserzweckverband Pfälzische Mittelrheingruppe eine kommunale Kooperation für die Wasserversorgung. Auch mit dem Gewässerzweckverband Isenach-Eckbach wird die Grabenbewirtschaftung überkommunal organisiert.

Ein jüngeres Beispiel für Zusammenarbeit ist der KVD (kommunaler Vollzugsdienst), der als Gemeinschaftsprojekt mit Limburgerhof und Schifferstadt ins Leben gerufen wurde und das Bindeglied zwischen Ordnungsamt und der Polizei darstellt. Hier gilt es, die Aufgaben und Einsätze stetig zu analysieren und ggfs. zu erweitern, auch personell.

In der Zukunft wird es weitere Kooperationen geben, wie bspw. eine gemarkungsübergreifende Bebauung mit Limburgerhof am Aquabella, projektbezogene Flächentausche bspw. mit Dannstadt im Zuge der Traktorumfahrung und Prüfung bei Ersatzbeschaffungen von Maschinen im Bauhof.

Ein gutes Netzwerk und Verbindungen zu anderen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sind dafür unerlässlich. Durch meine bisherige politische Arbeit bin ich bereits mit vielen Mandatsträgern freundschaftlich verbunden und pflege über die Kreispolitik einen regen Austausch.

### **Gewährleistung des erforderlichen sicherheitsorientierten Ausrüstungsstandards der Freiwilligen Feuerwehr und der Alarmierung in Gefahrensituationen**

Aufgrund der vielfältigen Aufgaben, die unsere Feuerwehr übernimmt und den mehr als 100 Einsätzen pro Jahr ist es unerlässlich, eine moderne und anforderungsgerechte Ausrüstung bereitzustellen. Auch zukünftig werde ich mich dafür einsetzen. Leider ist es sehr wahrscheinlich, dass wir in der Zukunft häufiger mit Extremwetter-Ereignissen konfrontiert werden, weder Überflutungen noch Brände können wir ausschließen. Die Katastrophe im Ahrtal hat gezeigt, wie wichtig ein Notfallplan und ein Sirenen-Alarmsystem in solchen Situationen sein können. Für unser aller Sicherheit möchte ich dieses Thema weiter vorantreiben.

### **Ausbau der digitalen Infrastruktur in Verwaltung und Gemeinde**

Das sog. Online Zugangsgesetz verpflichtet Kommunen, ihre Leistungen über Verwaltungsportale auch digital anzubieten. Eigentlich sollte das bereits bis Ende 2022 abgeschlossen sein, es zeichnet sich jedoch ab, dass die Umsetzung länger dauern wird.

Durch meinen beruflichen Hintergrund weiß ich, wie wichtig Service und ein gutes digitales Angebot heutzutage sind. Ich möchte dieses Projekt daher nicht nur vorantreiben, sondern auch über erweiterte Möglichkeiten nachdenken, das Angebot der Bürgerdienste im Internet zu optimieren. Ein verbesserter digitaler Terminkalender oder eine Chatfunktion sind nur einige Beispiele.

Für unsere digitale Zukunft, sei es Homeoffice, Streaming oder die Verlagerung weiterer Services und Lebensbereiche ins Internet brauchen wir stabile und schnelle Zugänge.

Die Gemeinde fördert durch die Kooperation mit der Deutschen Glasfaser den Breitbandausbau. Sollte die erforderliche Zahl an Interessenten zustande kommen, werde ich mich dafür einsetzen, gemeinsam mit dem Anbieter einen guten handwerklichen Implementierungspartner zu finden und das Vorhaben zügig umzusetzen. Dabei lege ich auch Wert auf die Kontrolle der Bauausführung im öffentlichen Raum. Auch bei Nichtzustandekommen gilt es, an diesem Thema dranzubleiben und ggfs. neue Partner zu finden.

### **Solide und nachhaltige Haushaltsführung unter Ausschöpfung der Fördermöglichkeiten von Bund und Land**

Die Städtebauförderung, die die Gemeinde vor mehr als 10 Jahren bereits beantragt und erhalten hat, läuft im Jahr 2025 aus. Ich möchte die Möglichkeit einer Verlängerung oder ein erneutes Förderprogramm prüfen lassen und ggfs. weitere Fördermöglichkeiten ausschöpfen, bspw. für Soziales Wohnen. Alle größeren Projekte, die wir zukünftig angehen werden, sollen auf eine Bezuschussung und damit verbundene Kriterien geprüft werden.

Leider ist es abzusehen, dass sich die Finanzausstattung der Gemeinden in den kommenden Jahren wohl nicht verbessern wird. Dennoch müssen wir investieren, um für unsere Bürgerinnen und Bürger attraktiv zu bleiben, einen guten Standard zu bieten und unsere Aufgaben erfüllen zu können. Natürlich dürfen wir uns nicht überschulden, jede Ausgabe muss sorgfältig geprüft werden. Aus Überzeugung und beruflicher Erfahrung befürworte ich die Aufnahme von Krediten in Relation zu anstehenden Investitionen und zur finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Dabei sollten wir eine vertretbare Pro-Kopf-Verschuldung im Vergleich zu Kommunen ähnlicher Größe und Struktur anstreben.

### **Vertretung der Interessen Mutterstadts im Rhein-Pfalz-Kreis und in der Metropolregion**

Auch wenn es nicht immer offensichtlich erscheint, gibt es vielfältige Aufgaben und eine Verantwortung des Bürgermeisters auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus.

Ich bin selbstverständlich bereit, hier Aufgaben zu übernehmen und mich in den Gremien des Wasser- und des Gewässerzweckverbands, der Verbandsversammlung Metropolregion, aber auch bei unseren Energieversorgern Pfalzwerke und Thüga einzubringen.

Der Rhein-Pfalz-Kreis als übergeordnete Behörde übernimmt ebenfalls vielfältige Aufgaben und besitzt Zuständigkeiten für verschiedene Institutionen in unserer Gemeinde, bspw. für die Integrierte Gesamtschule und die Rundsporthalle. Auch der Kreistag als wichtiges Entscheidungsgremium ist eine Plattform für Austausch und übernimmt Lenkungsaufgaben. Bereits jetzt bin ich durch meine Aufgaben im Kreisvorstand der SPD und im Beirat des Aquabella eingebunden. Bei der nächsten Kommunalwahl im Jahr 2024 möchte ich mich gerne erneut auf der Bewerberliste für den Kreistag aufstellen lassen um Mutterstadt zu vertreten.

### **Schwerpunkt #2**

#### **Weitere Steigerung der Wohn- und Lebensqualität**

#### **Schaffung von bezahlbaren, barrierearmen und altersgemischten Wohnmöglichkeiten bei der Erschließung neuer Bebauungsflächen, z.B. im Neubaugebiet Südwest und durch Zusammenarbeit mit dem Kreiswohnungsverband für bestehende Immobilien**

Wohnraum, vor allen Dingen bezahlbarer Wohnraum ist ein begehrtes Gut. Mutterstadt liegt im Herzen der Metropolregion Rhein-Neckar und damit auch im bundesvergleich in einem stark nachgefragten Gebiet. Zugleich ist die Ressource Grundstück endlich, mit der wir also sehr sorgsam umgehen müssen.

Damit die Ziele von bezahlbarem Wohnraum umgesetzt werden können ist es meines Erachtens notwendig, dass die Gemeinde dafür eigene Grundstücke im Eigentum hat. Ich befürworte daher den Erwerb von Grundstücken, um darauf Wohnraum zu entwickeln und die gemeinsam mit allen Fraktionen und den Bürgerinnen und Bürgern erarbeiteten politischen Ziele zu verwirklichen.

Mit dem Neubaugebiet Südwest hat unsere Kommune die Chance, ein sehr großes Areal zu gestalten. Dabei ist es mir wichtig, dies vorausschauend anzugehen und aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten, um hier nur die wichtigsten zu nennen:

### **Energie**

Wie die aktuelle Situation zeigt, wird eines der wichtigsten Themen in der Zukunft die Energieversorgung werden. Welche Varianten sind sinnvoll und zukunftsträchtig? Soweit dies machbar ist, plädiere ich für erneuerbare Energien. Solche Entscheidungen sind jedoch nicht ohne die Eigentümerinnen und Eigentümer zu treffen. Idealerweise wird bereits bei der Bebauungsplanung darauf geachtet das Gebiet so autark wie möglich zu entwickeln.

### **Wohnform**

Mir erscheint eine Mischung verschiedener Wohnformen für sinnvoll. Neben Einfamilienhäusern und klassischem Mehrgeschossgebäuden, stehe ich auch zum Beispiel Genossenschaften als Möglichkeit finanzieller Bürgerbeteiligung positiv gegenüber.

### **Verkehr**

Bei einem neu zu planenden Gebiet haben wir es als Gemeinde in der Hand, von Beginn an die Bedürfnisse aller am Verkehr Teilnehmenden zu regeln. Dabei sollte in erster Linie auf die Schwächsten Rücksicht genommen und auf eine Verlangsamung und Beruhigung geachtet werden. Dazu gehört auch ein Parkplatzmanagement und die Versorgung mit Ladestationen für die E-Mobilität.

### **Infrastruktur**

Bei einem Neubaugebiet dieser Größe ist mit Zuzug von bis zu 1.500 Menschen zu rechnen. Die bestehende, gute Infrastruktur unseres Ortes ist daher anzupassen und auszubauen. So wird zum Beispiel eine weitere Kindertagesstätte benötigt, der Bedarf an Plätzen in den Grund- und weiterführenden Schulen muss ermittelt werden. Ebenso sind Möglichkeiten zu erörtern, wie ein Anschluss an ÖPNV erfolgen kann.

Neben der Entwicklung eines Neubaugebietes ist die Nutzung vorhandener Grundstücke nicht aus den Augen zu verlieren. Ich setze mich dafür ein, zusammen mit dem Kreiswohnungsverband bestehende Immobilien zu optimieren, so wie dies in Mutterstadt zum Beispiel in der Bleichstraße oder Johannes-Sefrit-Straße bereits geschieht.

### **Erschließung von ortskernnahem Wohnraum für alle Generationen auf dem Areal zwischen Schulstraße und Speyerer Straße in Abstimmung mit den Grundstückseigentümern**

In diesem Gebiet steckt meines Erachtens eine Menge Potential. Sofern die Eigentümer dafür bereit sind, werde ich mich gerne für eine zentrumsnahe Schaffung von Wohnraum einsetzen. Einen entsprechenden Antrag habe ich vor einiger Zeit bereits zusammen mit der SPD-Fraktion eingebracht. Ziel ist es, ortskernnah für verschiedene Altersgruppen Wohnraum zu schaffen. Die kurzen Wege zum Zentrum mit seinen Einkaufsmöglichkeiten, zu Apotheken und Ärzten prädestinieren diese Lage für ein solches Vorhaben. Dies sollte meines Erachtens Priorität gegenüber einem weiteren „Aufenthaltsplatz“ haben.

## **Deutliche Aufwertung des Wohngebietes und des Umfeldes im Bereich Bleichstraße/Brunnensee**

Am Beispiel des o.g. Gebiets zeigt sich, wie man das Umfeld der gemeindeeigenen Grundstücke bzw. des Kreiswohnungsverbandes ansprechend gestalten kann. Die Objekte fügen sich gut in die Nachbarschaft ein und werten das ganze Quartier auf. Bei zukünftigen Projekten ähnlicher Art sollten wir auf dieses Prinzip zurückgreifen.

## **Regelmäßige Durchführung von vor-Ort-Terminen mit Bürgerbeteiligung zur Abstimmung von Neubau- und Sanierungsmaßnahmen und Aufgreifen von Anregungen**

Der direkte Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern ist mir sehr wichtig. Vor Ort können aufkommende Fragen oft besser, anschaulicher beantwortet und geklärt werden. Gerne nehme ich Anregungen auf und erläutere persönlich die beschlossenen Projekte.  
*(Termine für vor Ort Gespräche können Sie meiner Homepage und dem Newsletter entnehmen)*

## **Gewährleistung von Ruhe und Ordnung durch gute Personalausstattung im Ordnungsamt und Zusammenarbeit mit überörtlichen Behörden und Nachbargemeinden**

Gerade im Ortszentrum kommt es immer wieder zu Belästigungen durch Lärm, seien es Autoposer oder Menschenansammlungen zu später Stunde. Um diesen Störungen entgegenzuwirken ist es meiner Ansicht nach wichtig, die Einsatzzeiten des KVD fortwährend anzupassen, um mit den Verursachern ins Gespräch zu kommen.

Der KVD (kommunaler Vollzugsdienst) ist bereits heute ein Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit und wurde als Gemeinschaftsprojekt mit Limburgerhof und Schifferstadt ins Leben gerufen. Er stellt das Bindeglied zwischen Ordnungsamt und der Polizei dar. Hier gilt es, die Aufgaben und Einsätze zu analysieren und ggfs. zu optimieren.

Der ruhende Verkehr wird stetig überwacht, dem sind aber durch die personelle Ausstattung des Ordnungsamtes Grenzen gesetzt. Hier gilt es, auf Rückmeldungen von Anwohnern zügig zu reagieren.

## **Weitere Reduzierung von Geruchsemissionen in Zusammenarbeit mit Unternehmen und der Landwirtschaft**

Wir leben im sog. Gemüsegarten Deutschlands, was immer mal wieder dazu führt, dass Gerüche aus der Landwirtschaft von der Bevölkerung wahrgenommen werden. In den letzten Jahren ist es gelungen, durch stetige Rückmeldungen und Gespräche mit den Verursachern, auch von gewerblichen Betrieben, diese Emissionen erheblich zu reduzieren. Dennoch können sie nicht in jedem Fall verhindert werden. Ich will den Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Unternehmen/Landwirtschaft fortführen, um weitere Verbesserungen zu erreichen.

## **Förderung eines offenen, toleranten und respektvollen Umgangs miteinander und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen**

Mein Handeln ist stets bestimmt von der Maxime, den Menschen gegenüber offen, freundlich und respektvoll zu begegnen. Ich glaube fest an den Bürgersinn, was für mich bedeutet, dass

wir alle dazu beitragen, unsere Gemeinde zu gestalten, darüber zu diskutieren und gute Lösungen für eine breite Mehrheit zu finden. Es bedeutet auch, mit Bedacht und in gegenseitiger Rücksichtnahme mit unseren Ressourcen umzugehen, und damit meine ich nicht nur Energie und Umwelt, sondern auch unsere Finanzen und unsere Infrastruktur. Ich möchte eine Plattform schaffen für Austausch und Ideen, beispielsweise durch die Schaffung von Bürgerräten.

### **Unterstützung bei der Einhaltung der Kriterien für eine fortwährende Zertifizierung Mutterstadts als Fair Trade Gemeinde**

Wir alle haben eine Verantwortung für Menschen, denen es wirtschaftlich nicht so gut geht wie uns selbst. Dies betrifft auch die Produzenten unserer Lebensmittel in ärmeren Ländern, deren Arbeits- und Produktionsbedingungen nicht ideal sind. Ich glaube an eine faire und gerechte Bezahlung und unterstütze ausdrücklich die Fair Trade Initiative, die sich für eben diese Bedingungen stark macht.

Dabei ist mir wichtig, dass auch unsere regional erzeugten Produkte hier mit eingeschlossen werden, schließlich leben wir im sog. Gemüsegarten Deutschlands.

Kriterien für eine Zertifizierung sind bspw. der Ausschank von fair gehandeltem Kaffee oder Orangensaft in der Verwaltung und bei Veranstaltungen, der Einkauf von fairen Produkten durch Vereine und allgemein eine Unterstützung des fairen Handels auf kommunaler Ebene.

### **Schwerpunkt #3**

#### **Förderung von Familien, Jugend und Senioren**

### **Verbesserung des KITA Platzangebotes durch Neubau einer KITA im Rahmen des Kindercampus mit Schulerweiterung an der Pestalozzischule und Prüfung des Bedarfs im Neubaugebiet Südwest**

Wir brauchen dringend mehr KITA Plätze! Der Bedarf sollte regelmäßig überprüft und den Gegebenheiten angepasst werden, beispielsweise durch den Bau des neuen Kindercampus. Denkbar wäre für mich auch, eine Waldkindergartengruppe einzurichten. Wahr ist, dass es leider immer schwieriger wird, genügend qualifiziertes Personal für die Betreuung der Kleinsten zu finden. Wir stehen dabei im Wettbewerb mit anderen Gemeinden und sind an rechtliche Vorgaben bei Bezahlung und Sonderleistungen gebunden.

Spätestens im Falle der Realisierung des Neubaugebietes Südwest ist über einen weiteren Bau einer KITA zu beraten.

Durch die steigenden Anforderungen in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf, Haushalt und Familienleben wächst der Bedarf an qualitativer Ganztagesbetreuung. Dem müssen wir Rechnung tragen, in dem wir mit den Trägern zusammen die bestehenden Konzepte weiter ausbauen.

### **Bauliche Erneuerung und Neuausrichtung des Konzepts des gemeindeeigenen Jugendtreffs in der Neuen Pforte. Weitere bedarfsgerechte Förderung und Ausbau der Schulsozialarbeit an den Grundschulen und Verankerung im neuen Konzept des Jugendtreffs**

Nachdem die Räumlichkeiten des Jugendtreffs an der Neuen Pforte renoviert wurden, setze ich mich dafür ein, dass wieder konzeptionell mit den Jugendlichen gearbeitet werden kann. Dazu benötigen wir qualifizierte Sozialpädagog: Innen, die das neu zu erstellende Konzept umsetzen. In der Vergangenheit wurden dabei auch die Schulen mit einbezogen und sollten neben der dort bereits bestehenden Schulsozialarbeit weiterhin Bestandteil eines Gesamtkonzeptes sein. Auch eine zielgruppenspezifische Ansprache per Streetworking ist eine denkbare Option.

### **Attraktive Spielmöglichkeiten für Kinder durch Bedarfsanalyse und Fortführung des bestehenden Spielplatzkonzepts**

Die Spielplätze in Mutterstadt befinden sich seit vielen Jahren kontinuierlich im Wandel, sowohl bei der Ausstattung als auch ihrer Lage. In den verschiedenen Wohngebieten unserer Gemeinde verändert und verschiebt sich der Bedarf regelmäßig. Ich setze mich dafür ein, dass das Spielplatzkonzept weiterhin permanent überprüft und angepasst wird. Dabei sollten wir auch an größere Kinder denken, für die es meiner Meinung nach bisher zu wenige Angebote gibt. Ich möchte in diesem Zusammenhang gerne Jugendliche für ein Engagement im Jugendparlament motivieren, dessen Mitarbeit bei jugendrelevanten Themen ich immer sehr geschätzt habe.

### **Qualifizierung der Angebote für das Wohlfühlen im Alter durch Erhalt des Angebotes des Seniorentreffs, Förderung der Arbeit des Alten- und Pflegeheims und Unterstützung der Arbeit des Seniorenbeirats**

Das Angebot des Seniorentreffs ist bereits vielfältig und geht mit der Zeit. Ich unterstütze ausdrücklich, dass wir in unserer Ortsmitte diese Möglichkeiten erhalten und weiter ausbauen. Gleiches gilt für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Pro Seniore Pflegeheim. Hier kann der Seniorenbeirat weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten um noch mehr auf die veränderten Bedürfnisse der älteren Generationen hinzuweisen und diese zu vertreten. Themen könnten z. B. die Mobilität, der behindertengerechte Ausbau von Einrichtungen oder ein erweitertes Freizeitangebot sein.

### **Förder- und Betreuungsangebote für Geflüchtete und Asylsuchende in Zusammenarbeit mit Behörden, Kirchen und Organisationen**

Mutterstadt und der Kreis stellen mit der Unterkunft in der Nähe des Schwimmbads eine Ausweichmöglichkeit für Geflüchtete und bemüht sich, für Familien eine Bleibe im Ort zu finden. Ich favorisiere klar eine dezentrale Unterbringung z.B. in Wohngemeinschaften für alle Bedürftigen.

### **Förderung des Gemeinwohls durch Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Mutterstadt und Fördervereinen verschiedener Einrichtungen**

Durch die Zusammenarbeit von Bürgerstiftung und Gemeindeverwaltung konnten bereits des Öfteren hilfsbedürftige Kinder und Familien unterstützt werden. Eine Vernetzung

verschiedener Institutionen kann hier viel bewirken und dafür sorgen, dass Hilfe dort ankommt, wo sie benötigt wird. Ich möchte im engen Austausch mit den Fördervereinen weitere gemeinsame Projekte identifizieren und umsetzen.

#### **Schwerpunkt #4**

##### **Infrastruktur erhalten und ausbauen**

##### **Weiterer Ausbau der Ludwigshafener-, Neustadter und Speyerer Straße jeweils bis zum Ortsausgang mit barrierefreien Gehwegen und ansprechender Begrünung**

Nach der Ortskernerneuerung gilt es weitere Straßenmodernisierungen anzugehen. Die Ludwigshafener Straße soll ab der Friedrich-Ebert-Straße bis zum Ortsausgang in einem 3. Bauabschnitt erneuert werden. Angedacht ist hier eine Kreislösung als Ersatz für die Ampel, ein Umbau der Bushaltestellen, Ausbau der Fahrradwege und eine ansprechende Lösung am Ortseingang, die die Geschwindigkeit des Verkehrs reduziert. Dabei ist wichtig, dass die für Mutterstadt bereits in Prüfung befindliche Anbindung an die Straßenbahn Richtung Ludwigshafen durch eine entsprechende Vorplanung berücksichtigt wird.

In der Neustadter Straße müssen dringend die Fahrbahndecke sowie die Bürgersteige erneuert werden. Unbedingt müssen wir auch die Geschwindigkeit reduzieren, mit der hier gefahren wird. Da eine Neuplanung aufgrund der geringen Flächen, die zur Verfügung stehen nicht einfach wird, möchte ich zusammen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern nach kreativen Lösungen suchen und Anregungen aus anderen Orten aufnehmen, insbesondere bezüglich Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer.

In der Speyerer Straße sollte eine Fortführung der Modernisierungsmaßnahmen ab dem Kreisel am Wasserturm bis zum Ortsausgang erfolgen. Ich befürworte aufgrund der Breite der Straße sowohl einen Fahrradschutzstreifen als auch eine ansprechende Begrünung. Für alle genannten Straßen gilt, dass sämtliche Planungen immer in Abstimmung mit dem Landesbetrieb Mobilität erfolgen müssen, da es sich um Landesstraßen handelt, über deren Umbau die Gemeinde nicht alleine entscheiden kann.

##### **Verbesserung der Fahrradinfrastruktur bei der Sanierung von Straßen und Ausbau von Radwegen wo möglich, inklusive überörtlicher Anbindung und Beschilderung**

Wie bei den vorangegangenen Punkten beschrieben, möchte ich wo möglich Raum für Fahrradfahrer schaffen, bestehende Radwege sanieren und ausbauen und deutlich beschildern. Ein Beispiel ist die Anbindung nach Maudach über die Brücke, die unbedingt verbessert werden muss. Ich bin offen für mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Lademöglichkeiten für E-Bikes oder auch eine Fahrradverleihstation, sollte sich ein Bedarf in dieser Richtung ergeben.

##### **Umsetzung von weiteren Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Wohngebieten**

Mit der Umsetzung unseres SPD Antrags für die Einführung von Tempo 30 in allen Ortsstraßen wurde bereits viel erreicht. Dennoch gibt es noch Landes-Straßenabschnitte, wo dies nicht gilt und man mit dem Verweis auf z.B. Lärmschutz, Schülerverkehr oder Ähnlichem kreative Lösungen finden kann. Auch bringt die beste Beschilderung nichts, wenn das



Tempolimit nicht kontrolliert werden kann. Wir müssen mehr Möglichkeiten finden, dies zu tun, indem wir überörtlich zusammenarbeiten, mehr Messtafeln nutzen oder ggfs. über die zuständige Kreisverwaltung Blitzgeräte aufstellen.

Verschwenkungen, Haltelinien, versetztes Parken oder das Begrünen von Straßenflächen sind ebenfalls Möglichkeiten, den Verkehr zu bremsen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass wir solche Maßnahmen individuell und sehr eng mit den Anwohnerinnen und Anwohnern abstimmen müssen.

### **Fertigstellung der Südspange zum Schutz vor steigendem Grundwasser sowie eine verbesserte Oberflächenentwässerung und eine damit verbundene südliche Traktorumfahrung für den Ort**

Seit ich dem Gemeinderat angehöre, beschäftigt uns das Thema der Entwässerung und der Verlauf der Südspange. Hier geht es ausdrücklich um Starkregenereignisse, deren Auswirkungen abgefedert werden müssen und für den Fall zu hohen Grundwassers eine Möglichkeit der Ableitung zu schaffen. Mir ist vor dem Hintergrund der Klimadiskussionen wichtig zu betonen, dass die Südspange den Grundwasserspiegel nur marginal um ca. 10 Zentimeter im engen Umkreis absenken kann. Sehr wohl wird aber der Druck auf den Grundwasserspiegel bei vollen Gräben und dadurch die Druckwasserwirkung auf Kellerräume deutlich vermindert.

Entlang des Verlaufs des neuen Grabens entsteht eine südliche Traktorumfahrung, die den landwirtschaftlichen Verkehr zum Pfalzmarkt um den Ort herum leitet und damit die Straßen im südwestlichen Ortsbereich entlastet.

### **Einsatz für Verbesserungen der Schülerbeförderung im öffentlichen Personennahverkehr bei der Kreisverwaltung und für die Realisierung einer Straßenbahnanbindung für Mutterstadt beim Verkehrsverbund Rhein-Neckar**

Aufgrund vieler Rückmeldungen weiß ich, dass die eingesetzten Busse im Schülerverkehr oft überfüllt sind, außerdem ist der Linienverlauf nicht immer ideal. Ich möchte hier mit dem Kreis und den Busunternehmen im Gespräch bleiben, um Verbesserungen in der Anbindung und der Taktung zu erreichen. Ein Beispiel für eine solche neue Linienführung ist die Umsetzung des Antrags der SPD zur Verbindung von Schifferstadt, Limburgerhof und Mutterstadt bis nach Oggersheim.

Gemeinsam mit dem Rhein-Pfalz-Kreis setze ich mich für eine Verlängerung der Straßenbahnlinie von Ludwigshafen bis nach Mutterstadt ein. Ich halte dies für eine sinnvolle Verbesserung des bestehenden ÖPNV Angebots, das sicherlich zu einer Attraktivitätssteigerung und damit erhöhten Nutzung beitragen kann. Ich möchte darüber hinaus regelmäßig mit den ÖPNV Nutzer: Innen ins Gespräch kommen um Anregungen für Erweiterungen oder Veränderungen zu diskutieren.

## Schwerpunkt #5

### Förderung von Kultur & Sport

#### **Erhalt des hohen Leistungsstandards von Gemeindebibliothek, örtlicher Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule**

Nicht nur die Förderung der Kleinsten in Bezug auf Lesekompetenz oder musizieren halte ich für wichtig, auch im Erwachsenenbereich ist es immer wieder schön zu sehen, wie gut das Angebot unserer Bücherei, der KVHS und der Kreismusikschule angenommen werden. Viele Veranstaltungen wie Lesungen oder Konzerte können so das Ortsleben bereichern. Das ehrenamtliche Engagement der Mutterstadter Bürgerinnen und Bürger würdige ich hier ausdrücklich. Wo immer es möglich ist, werde ich mich für Investitionen in diese Einrichtungen einsetzen, um deren zukünftige Ausrichtung weiter zu unterstützen.

#### **Erhalt der gemeindlichen Einrichtungen wie Haus der Vereine, Sportpark, Sporthallen, Walderholungsstätte, Neue Pforte, Palatinum und des Kreisbades Aquabella**

Wir als Gemeinde in Kooperation mit dem Kreis stellen mit den o.g. Einrichtungen wichtige Infrastruktur zur Verfügung, die von Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern gerne genutzt werden. Proberäume, Feste, Feiern, Kultur- und Sportveranstaltungen und Freizeitmöglichkeiten sind ungemein wichtig und fördern das Zusammenleben. Ich möchte dafür Sorge tragen, dass diese Einrichtungen erhalten, modernisiert und für die Zukunft fit gemacht werden. Da sich das Nutzungsverhalten immer mal wieder ändern wird, sollten wir auch auf neue Gegebenheiten reagieren können. Neben der Waldwanderholung für Kinder und Senioren könnten weitere Möglichkeiten für die Belegung und Belebung des Geländes geschaffen werden. Ich möchte ein neues Konzept für die Nutzung des Saales in der Neuen Pforte durch Vereine andeuten (inkl. Renovierung) und bei Bedarf veränderte Spielbereiche im Aquabella einrichten (hier zusammen mit dem Kreis als Eigentümer).

#### **Weitere Anerkennung und Förderung der Arbeit örtlicher Vereine, Kirchen und Organisationen sowie der ehrenamtlich engagierten Bürger:Innen, z.B. durch Förderung der Ehrenamtskarte**

Ich bin selbst schon mein ganzes Leben in Vereinen aktiv und schätze deren Arbeit sehr hoch ein. Vereinsarbeit bedeutet gleichzeitig auch Sozial- und Jugendarbeit, die die Gemeinde so nie selbst leisten könnte. Ich möchte die Vereine weiterhin unterstützen und die Vereinsförderung beibehalten.

Die Tatsache, dass wir als Gemeinde so viele Mitbürgerinnen und Mitbürger haben, die sich ehrenamtlich als Trainer, Lehrer, Vorleser, Diskussionsleiter, Dirigent oder im Vorstand engagieren, wird oft vergessen, sollte uns allen jedoch als leuchtendes Beispiel dienen. Ich bin überzeugt, dass jeder und jede von uns ihren Beitrag leisten kann, und sei er auch noch so klein.

#### **Unterstützung von Brauchtumsveranstaltungen wie der Kerwe, den Waldfesten und des Weihnachtsmarkts sowie Kunstausstellungen, Konzerten und weiteren kulturellen Angeboten in Kooperation mit den Kulturtreibenden**

Zu einem lebendigen Ort wie Mutterstadt gehören für mich Ausstellungen, Feste & Kultur unbedingt dazu. Ich glaube daran, dass wir solche Veranstaltungen noch stärker bewerben und in den Vordergrund stellen können. Hier sehe ich mich als zukünftiger Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung in der Rolle des Beraters, um Kräfte zu bündeln, zu koordinieren und so eine noch breitere Öffentlichkeit zu erreichen.

Wo möglich werde ich selbstverständlich auch die Räumlichkeiten der Gemeinde zur Verfügung stellen und könnte mir hier und da auch ein vergünstigtes Nutzungsentgelt vorstellen.

Neue Ideen und Konzepte möchte ich zusammen mit den Kulturtreibenden erarbeiten und Altbewährtes auf den Prüfstand stellen.

## **Schwerpunkt #6**

### **Umweltschutz und Energieeinsparung**

#### **Anlage von hochwertigen Grünflächen, Kreisverkehren und weitere Baumpflanzungen auf den Freiflächen und im Ort**

Grünflächen als Ausgleich zu immer dichterem Bebauung und schöne Pflanzungen auf freien Flächen haben für mich Priorität. Nicht nur aus Umweltschutzgründen, sondern weil sie das Auge erfreuen und gut für die Seele sind, das kann sicher jeder für sich bestätigen. Ein Mittel gegen zunehmende Klimaerwärmung und Hitzeperioden ist das Pflanzen von Bäumen und damit mehr Beschattung und die Reduzierung von versiegelten Flächen. Wir als Gemeinde müssen einen stärkeren Fokus auf die Pflege dieser Flächen haben.

Ansprechende und gepflegte Kreisverkehre an den Ortseingängen sind eine Visitenkarte für eine Gemeinde. Ich möchte hier wieder verstärkt mit lokalen Unternehmen kooperieren, die die Gestaltung und Pflege übernehmen können. Auch könnte ich mir einen „Bürgerkreisel“ ggfs. mit Bezug zur Ortsgeschichte sehr gut vorstellen. Im Rahmen eines Freiwilligentages wäre so etwas sicher zu realisieren.

#### **Schaffung von Angeboten für Baum- und Grünflächenpatenschaften**

Jeder und jede kann mithelfen, unseren Ort schöner zu gestalten. Häufig hat man eine Baumscheibe vor dem eigenen Grundstück, die nicht sehr gepflegt aussieht, warum also nicht anpacken, Verantwortung übernehmen und sie so gestalten, wie man es sich wünscht? Als Verwaltung könnten wir dafür Patenschaften ausloben und diese auch finanziell unterstützen. Selbst Vereine oder Gruppen könnten hier mit einbezogen werden. Wieso nicht Kreisel als Werbung für Vereine nutzen, für die für eine begrenzte Zeit ein Verein eine Patenschaft übernimmt?

#### **Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 bei der Umsetzung nachhaltiger Projekte wie Streuobstwiesen, ökologischen Ausgleichsflächen oder Blühwiesen**

Die Existenz und die Arbeit der lokalen Agenda erinnert uns immer wieder wohlthuend daran, dass wir zum Thema Nachhaltigkeit noch viel tun können und müssen. Ich schätze den regelmäßigen Austausch sehr und möchte diesen weiterhin fördern und den Rat der Mitglieder nutzen.

## **Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung an gemeindeeigenen Gebäuden durch Fortschreibung des Energie-Konzepts, Ausbau von Photovoltaik-Anlagen und Prüfung von Möglichkeiten für Dachbegrünungen**

Die aktuelle politische und ökologische Situation zeigt uns sehr deutlich, dass wir mehr Energie einsparen müssen. Dies sollte nicht nur durch staatliche Auflagen erreicht werden, wenngleich sie immerhin ein guter Anfang sind. Wir müssen als Gemeinde überlegen, wo wir Potenziale sehen. Nicht jedes Gebäude lässt sich energiesparend sanieren, das muss man ehrlich sagen, dennoch gibt es viele Möglichkeiten und immer wieder neue Entwicklungen, die es wert sind zu diskutieren.

Unser Energie Konzept muss an veränderte Gegebenheiten angepasst und auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Installation von Photovoltaik ist heutzutage eigentlich selbstverständlich, muss aber natürlich auch wirtschaftlich sein. Ich möchte Dach- und Fassadenbegrünungen prüfen lassen und wo möglich umsetzen.

## **Unterstützung von nachhaltigem und klimaneutralem Bauen mithilfe geeigneter Bebauungspläne und Förderprogramme**

Klassische Bebauungspläne entsprechen oft nicht mehr den aktuellen Anforderungen an modernes und vor allem nachhaltiges Bauen, bspw. bzgl. Verdichtung, Baumaterialien oder Energieversorgung. Wir als Gemeinde müssen uns informieren, welche Trends heute und in Zukunft wichtig sind und wie wir neue Pläne anhand dessen adäquat aufstellen.

Bei allen Projekten sind wie bisher auch Förderprogramme von Land und Bund mit einzubeziehen und zu beantragen.

## **Schaffung von Flächen für Windenergie in ausreichendem Abstand zur Wohnbebauung**

Wir benötigen einen sinnvollen Energiemix und sollten unseren Teil dazu beitragen. Moderne Windkraftanlagen, die Vögel nicht gefährden und in einigem Abstand zur Bebauung stehen, können eine Lösung sein. Ich bin offen für neue Technologien, sofern sie keine Beeinträchtigung unserer Lebensqualität darstellen.